

TERMINKALENDER

Weitere Termine für ganz OWL unter www.erwin-event.de

Preußisch Oldendorf

9.00, Gabelhorst 31b, Espelkamp, Tel. (05772) 35 35.

Suchthilfe PRO e.V. Infos (0 57 42) 9 22 79 25 / www.suchthilfe-pro.de.

St.-Ulricus-Kirche, 9.00 bis 16.00, An der Kirche, Börninghausen.

Rathaus geschlossen, nur in dringenden Fällen nach vorheriger Kontaktaufnahme per E-mail oder telefonisch, Rathaus, Rathausstr. 3, Tel. (05742) 9 31 10.

Wittekind-Apotheke, 9.00 bis 9.00, Werster Str. 120, Löhne, Ostscheid, Tel. (05732) 77 97.

Kastanien-Apotheke, 9.00 bis

Ärztlicher Notdienst, bundesweit Tel. 116 117.

Zentrale Notfallpraxis Lübbecke, 18.00 bis 22.00, mit Terminabsprache Tel. (0 57 41) 1077, Notfallpraxis im Krankenhaus, Virchowstraße 65.

Kinder- und Jugendärztlicher Notdienst, 18.00 bis 8.00, wird von den niedergel. Kinder- und Jugendärzten im ELKI (Eltern-Kind-Zentrum) im Johannes-Wesling-Klinikum Minden ausgeführt, zentrale Rufnummer (05 71) 7 90 40. Notdienst-Anrufzentrale, Tel. 116 117.

FAMILIEN-
CHRONIK

Geburtstage

Pr. Oldendorf. Magdalene Hendrixx, Goldener Frieden 12, 90 Jahre.

Diamantene Hochzeit

Pr. Oldendorf. Gisela und Matthias Huth, Ravensberger Straße 18, feiern heute Diamanthochzeit.

Sterbefälle

Dahlinghausen. Wilfried Evermann, Waldstraße 33, starb im Alter von 91 Jahren. Die Trauerfeier fand im engsten Kreis statt.

„Corona-Verordnungen retten Leben“

Bürgermeister Marko Steiner appelliert an die Vernunft der Bürger.

■ Pr. Oldendorf (nw). Pr. Oldendorfs Bürgermeister Marko Steiner hat sich mit einer Mitteilung direkt an die Bürger der Stadt gewandt. Darin betont er, dass die immer weiter um sich greifende Ausbreitung des Coronavirus das Land vor eine große Herausforderung stelle, „die die meisten von uns bis vor Kurzem sicher in dieser Form nicht für möglich gehalten hätten“.

Stetig wachsende Zahlen von nachgewiesenen Infektionen mit ganz unterschiedlichen Krankheitsverläufen, Nachrichten aus anderen Teilen der Welt, „aber auch aus dem persönlichen Umfeld eines jeden von uns, verunsichern und lassen mit Sorge in die Zukunft schauen“.

Gerade deshalb sei jeder aufgegrufen, etwas gegen die Ausbreitung der Krankheit zu tun. Die Einschränkung der sozialen Kontakte auf das absolut Nötige und die konsequente Befolgung der Hinweise des Robert-Koch-Institutes zur Hygiene und Verhinderung von Ansteckungen seien Dinge mit denen jeder Einzelne einen wichtigen Beitrag leisten könne.

Das Land Nordrhein-Westfalen, aber auch die Städte und Gemeinden schränken den Alltag immer drastischer ein, um die Zahl der Infektionen mit dem neuartigen Coronavirus zu verlangsamen und im günstigsten Fall zu stoppen. „Bisher bin ich größtenteils auf

Ihr Verständnis gestoßen, und dafür möchte ich mich herzlich bedanken“, so Steiner. Natürlich falle es nicht leicht, das öffentliche Leben mit vielen Veranstaltungen, aber auch ganz alltäglichen Dingen einzuschränken, „doch die immer weiter fortschreitende Lage zeigt, dass diese Maßnahmen zurzeit alternativlos sind“.

Ihm sei bewusst, dass gerade die Schließung der Kindertagesstätten und Schulen Familien vor eine besondere Herausforderung stelle, da die meisten auf eine geregelte Betreuung Ihrer Kinder angewiesen seien. Dieser Schritt der Landesregierung sei sicher einmalig, aber verdeutliche nochmals die Lage, die entstehen könne, wenn der Ausbreitung des Virus jetzt nicht wirksam entgegengetreten werde.

Steiner: „Die große Mehrheit der Bevölkerung zeigt trotz



Bürgermeister Marko Steiner dankt für das Verständnis der Bürger. FOTO: STADT PR. OLDENDORF

der damit verbundenen Schwierigkeiten Verständnis für die Schließung von öffentlichen Einrichtungen und auch der Einschränkung des Besuchsverkehrs der Stadtverwaltung.“ Er versichere, dass er und seine Mitarbeiter nach Kräften daran arbeiteten, die Ausbreitung des Coronavirus zu stoppen und die Einschränkungen für jeden Einzelnen so gering wie möglich zu halten. Die klare Botschaft sei, dass man auch in dieser Zeit für die Bürger da sei.

„Denken Sie bitte auch daran, dass Sie mit diesen Einschränkungen und der Befolgung der Verordnungen Leben retten können, denn ich bin sicher, dass jeder von Ihnen in seinem Familien- oder Freundeskreis Menschen in den Risikogruppen hat.“ Gerade die älteren Menschen, aber auch solche, die durch Vorerkrankungen oder ein geschwächtes Immunsystem besonders gefährdet seien, „müssen durch uns besonders geschützt werden“. Darum bitte er die Bürger. Dann könne man hoffentlich bald wieder zur Normalität zurückkehren.

Steiners besonderer Dank gilt allen Kräften, die selbstlos und weit über das normale Maß hinaus Ihren Dienst für die Gesellschaft leisteten. Sei es im Gesundheitswesen, im Rettungsdienst, in der Pflege oder auch bei der Versorgung mit den notwendigen Dingen des täglichen Bedarfs.

Sorge: Langsames Internet begünstigt Landflucht

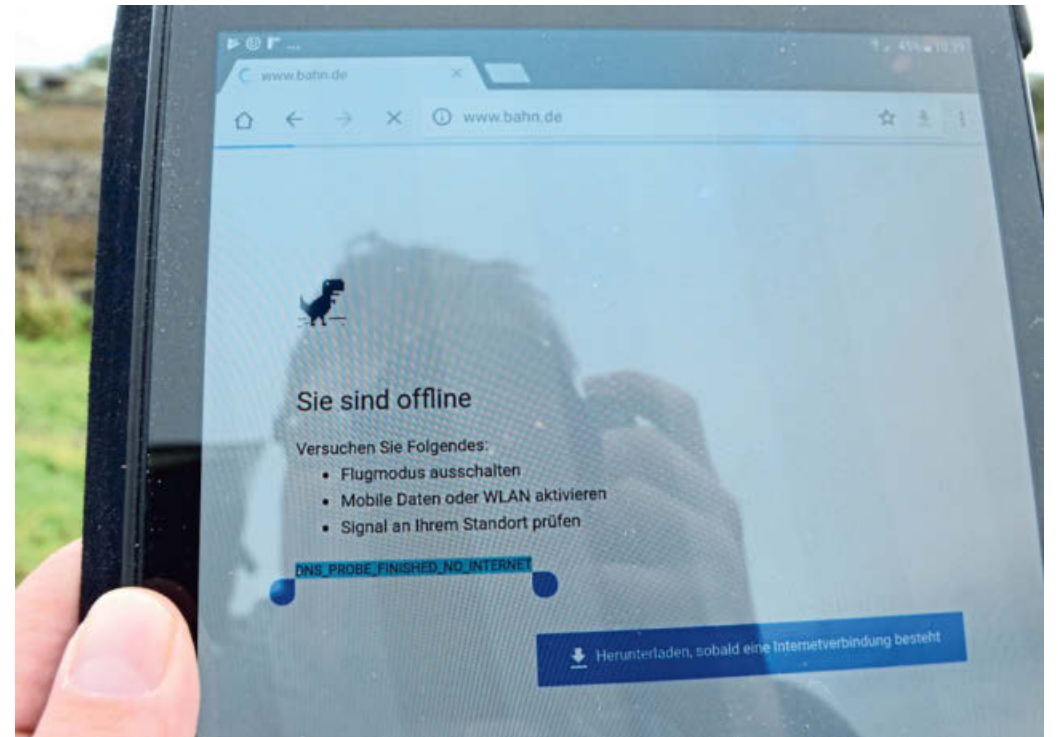
Ein Dorf bezieht Stellung zum Breitbandausbau: Gerade in der Corona-Zeit sei ein stabiles, schnelles Internet wichtiger denn je. Die Politik müsse handeln.

■ Pr. Oldendorf. Die Hedemer sind sauer wegen der schlechten Internetversorgung vor Ort. Sie beziehen in einem gemeinsamen Brief Stellung und fordern die Kommunalpolitik zum Handeln auf.

„Es scheint bei einigen Kommunalpolitikern die Meinung zu geben, der Breitbandausbau sei kein kommunalpolitisches Ziel, da bei einem Großteil der hiesigen Bevölkerung aus Altersgründen kein Interesse an schnellem Internet bestehe. Die Versorgung der Dörfer mit flächendeckendem und stabilem Internet sei zudem Aufgabe der Dorfgemeinschaften und nicht der Kommunen. Diese Einstellung ist erstaunlich. Und das aus verschiedenen Gründen:

Zuallererst ist anzumerken, dass der flächendeckende Ausbau der Glasfaserinfrastruktur – und zwar bis hin zur oft zitierten ‚letzten Milchkanne‘ – eine Zielvorgabe der Bundesregierung ist. Auch auf der Webseite des Ministeriums für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz NRW heißt es: ‚Internetzugänge, die auch große Datenmengen schnell übertragen, gehören zu einer modernen Infrastruktur und haben sich zu einem wichtigen Standortfaktor entwickelt. (...) Zeitgemäße Breitbandinfrastrukturen eröffnen damit den Zugang zu nicht, oder als Folge des demografischen Wandels nicht mehr direkt vor Ort vorhandenen infrastrukturellen Grundausstattung.‘

Der hier angesprochene demografische Wandel macht sicherlich auch vor unseren Kommunen nicht halt. Daran sollte man allerdings zu schließen, man bräuhete hier keine Gigabit-Versorgung, weil die Mehrzahl der älteren Bewohner diese sowieso nicht nutzen würde, verschließt den Blick in die Zukunft. Will man den weiteren Weggang der jungen Generation stoppen oder sie zumindest dazu einladen, nach Ausbildung oder Studium wieder in die Heimat zurück zu kommen, dann ist eine flächendeckende Versorgung mit schnellem Internet maßgeblich. Sollten sich die Kom-



Ein Dinosaurier-Symbol auf dem Tablet zeigt an, was in Teilen Minden-Lübbeckes, darunter in Hedem, angesagt ist – digitale Steinzeit. FOTO: JOERN SPREEN-LEDEBUR

munen im Mühlenkreis dazu entschließen, den Breitbandausbau in den noch fehlenden Gebieten nicht zu fördern, wird dies in Zukunft zu einer weiter fortschreitenden Alterung der Bevölkerung führen. Jüngere Menschen werden auf andere Regionen ausweichen, was die Landflucht weiter begünstigt.

Zu Stoßzeiten ist die Verbindung überlastet und instabil

Zum demografischen Wandel gehört auch, dass die Ärztersorgung in der Region weiter abnimmt. Eine Alternative dazu ist eine Beratung via Videopprechstunde. Wie sollen aber medizinische Beratungen auf dem Lande stattfinden, wenn das Internet nicht funktioniert?

Ein weiterer Faktor ist das Arbeiten von zu Hause aus. Gerade jetzt in der Phase der Corona-Quarantäne-Maßnahmen wird deutlich, wie wichtig ein stabiles und schnelles Internet ist. Die Firma EifelNet, die zum Beispiel in Hedem der vorrangige Anbieter ist, verbietet in seinen privaten Nutzungsverträgen das Home-Office. Somit müssten

EifelNet Nutzer auf einen unverhältnismäßig teuren Gewerbe-Vertrag zurückgreifen, wollten sie ihren Privathaushalt als Telearbeitsplatz nutzen. Alternativen vor Ort sind zum Beispiel Funkverbindungen via LTE. Hier ist das Netz aber zu Stoßzeiten so überlastet und instabil, dass größere Datenmengen nur in den frühen Morgen- oder späten Abendstunden verarbeitet werden können.

Die Schulen wurden geschlossen. Nun sind Schüler und Abiturienten dazu aufgefordert worden, sich über das Internet weiterzubilden. Wenn dieses aber nicht funktioniert, hat das Nachteile für diejenigen, die im ländlichen Raum leben. Auch Arbeitnehmer sind davon betroffen, wenn sie aufgefordert werden, Home-Office zu machen. Wenn sie ihre Arbeit nicht über das WorldWideWeb ausführen können, weil kein stabiles Internet vorhanden ist, wird ihnen teilweise Kurzarbeit angedroht.

Ein weiterer Punkt ist, dass heute ein Grundstücks- und Hausverkauf von einer Versorgung mit schnellem Internet abhängt. Zurecht gab ein Bürger beim Breitbandgespräch in Hedem an: „Wenn heute jemand eine Immobilie

kaufen will, fragt er zuerst, ob Glasfaser liegt.“

Zur Zeit lässt sich gut beobachten, was passiert, wenn das Internet umfassend genutzt wird und damit vollkommen ausgelastet ist. Hier auf dem Lande ist sowohl das Internet als auch das Mobilfunknetz zeitweise komplett überlastet. Das zeigt, dass der ländliche Raum noch lange nicht ausreichend versorgt ist mit einer flächendeckenden Breitbandversorgung, wie sie von der Bundesregierung gefordert wird.

Aus den oben genannten Gründen halten die Vereine und Gruppen aus Hedem eine flächendeckende Breitbandversorgung im ländlichen Raum für absolut notwendig und zukunftsweisend. Wir fordern die kommunalpolitischen Vertreter dazu auf, hierzu Stellung zu nehmen.“

Unterschieden ist der Brief vom Digitalen Dorf Hedem, der Dorfgemeinschaft, der Freiwilligen Feuerwehr, Löschgruppe Hedem-Lashorst, dem HSC Alswede, der Jagdgenossenschaft, den Landfrauen, dem Landwirtschaftlichen Ortsverein, Mittwald Webhosting, der Schützengemeinschaft, dem Sozialverband und dem Sparclub.

Anzeige

Mit azubify® die passenden Auszubildenden im Raum Lübbecke finden!

„azubify“ führt ausbildende Firmen und Jugendliche auf der Suche nach einer Ausbildung zielgerichtet zusammen. „azubify“ wurde mit dem „World Young Reader Prize“ des Weltverbands der Zeitungen (WAN-Ifra) als „Great Help“ ausgezeichnet.

NW
Neue Westfälische

Alle Infos zu azubify unter
0521/555 621,
Ihrem Medienberater vor Ort
oder im Web auf azubify.nw.de

Buchen Sie für Ihr Unternehmen
jetzt Ihre Werbefläche in der Print-
ausgabe inklusive der langfristigen
Präsenz im Onlineportal.

Am
13.05.2020
als Beilage
in der
Zeitung

